



WIR SIND
SWICA

GESCHÄFTSBERICHT 2004

GESUNDE SICHERHEIT.

WICHTIGE KENNZAHLEN/KURZÜBERSICHT



WICHTIGE KENNZAHLEN/KURZÜBERSICHT

Kennzahlen Erfolgsrechnung (in CHF 1'000)	2004	2003	Veränderung	%
Prämien	2'101'873	1'875'855	226'018	12,0%
Versicherungskosten	-1'934'409	-1'721'227	-213'182	-12,3%
Kapitalertrag netto	20'935	30'544	-9'609	-31,5%
Unternehmensergebnis	25'339	32'607	-7'268	-22,3%

Kennzahlen Bilanz (in CHF 1'000)	2004	2003	Veränderung	%
Bilanzsumme	1'485'137	1'345'961	139'176	10,3%
Kapitalanlagen	1'087'900	1'012'570	75'330	7,4%
Rückstellungen	864'918	765'740	99'178	13,0%
Reserven/Eigenkapital	310'914	277'162	33'752	12,2%

Statistische Kennzahlen	2004	2003	Veränderung	%
Anzahl Versicherte	969'519	894'536	74'983	8,4%
Davon Versicherte Krankenpflege (KVG)	565'697	522'971	42'726	8,2%
Davon Versicherte Krankentaggeld (KVG + VVG)	366'073	336'374	29'699	8,8%
Anzahl versicherte Unternehmen	18'775	16'533	2'242	13,6%
Anzahl Mitarbeiter	1'082	1'038	44	4,2%
Reservesatz KVG	17,4%	17,2%		0,2%



INHALT

5 EDITORIAL

Erfolgreiche Geschäftsentwicklung

7 SWICA-PHILOSOPHIE

8 RÜCKBLICK 2004

8 Privatkunden

11 Unternehmensgeschäft

12 Hohe Kundenzufriedenheit

12 Finanzielle Ziele erreicht

13 FINANZBERICHT 2004

14 Kombinierte, konsolidierte Bilanz

15 Kombinierte, konsolidierte Erfolgsrechnung

16 Anhänge

24 Bericht über die Prüfung der kombinierten,
konsolidierten Jahresrechnung

25 ZAHLEN UND FAKTEN

27 Übersicht nach Geschäftsfeldern

28 Statistische Informationen zur
Krankenpflegeversicherung (KVG)

32 SWICA in Ihrer Region

35 AUSBLICK 2005

Zuversichtlich in die Zukunft

36 ORGANE

36 ORGANISATION

37 GESCHÄFTSLEITUNG

38 PRODUKTEÜBERSICHT



ERFOLGREICHE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Ein erfreuliches Wachstum im Privatkunden- und Unternehmensbereich, ein erneut gutes Geschäftsergebnis und die weitere Stärkung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind Zeugnis einer erfolgreichen Geschäftsentwicklung von SWICA im Jahr 2004.

Wie sich bereits im Vorjahr abgezeichnet hat, kann SWICA ihre Qualitätsstrategie immer besser im Markt umsetzen. Während andere grosse Krankenversicherer auf Billigangebote und kurzfristige Umsatzerfolge zielen, stehen bei SWICA die qualitative Dienstleistung und die finanzielle Sicherheit im Vordergrund.

Grosse Sorgen bereiten uns jedoch nach wie vor die gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Wie hinlänglich bekannt ist, führt die zunehmende Alterung der Bevölkerung zu einer stetig wachsenden Nachfrage nach Medikamenten und medizinischen Dienstleistungen. Dies führt wiederum zu steigenden Kosten. Bereits haben die Kosten des schweizerischen Gesundheitswesens die 50-Milliarden-Grenze überschritten und eine Abschwächung der jährlichen Teuerung ist nicht in Sicht. Trotz dieser Tatsachen hat es bis heute das Parlament nicht fertig gebracht, wirksame Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen vorzunehmen, welche eine gezieltere und damit wirkungsvollere Verwendung der finanziellen Mittel zur Folge hätten. Das Gegenteil ist der Fall! Der Bundesrat hat per 2005 die Rabatte sowie die Stufen der wählbaren Jahresfranchisen erhöht, im Wissen darum, dass dadurch kein einziger Franken eingespart wird. Gesunde Versicherte wählen die für sie günstigste Versicherungsvariante und wechseln kurzfristig bei Krankheit wieder in die Basisstufe, um dort maxi-

male Leistungen beanspruchen zu können. Die für das Funktionieren einer sozialen Krankenversicherung notwendige Solidarität unter den Versicherten wird damit zusätzlich unnötig strapaziert. Der Wettbewerb unter den Krankenversicherern wird fehlgeleitet und statt auf die Kostenlenkung weiterhin auf die Risikoselektion ausgerichtet.

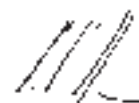
Das Problem der unverhältnismässig stark ansteigenden Gesundheitskosten kann jedoch nicht allein vom Staat gelöst werden. Es wird unvermeidbar sein, dass ein immer grösserer Teil der Gesundheitskosten vom Einzelnen selbst übernommen werden muss. Wer mehr medizinische Leistungen beansprucht, wird künftig ebenfalls mehr Kosten zu bezahlen haben, wie diejenigen, die besondere Gesundheitsrisiken eingehen.

Die von der sozialen Krankenversicherung zu übernehmenden Kosten müssen aber solidarisch finanziert sein, um ein funktionierendes Netz für Personen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen sicherzustellen. Richtige Verhaltensanreize für Versicherte, Leistungserbringer und Krankenversicherer sind entscheidende Voraussetzungen für das Funktionieren einer sozialen Krankenversicherung.

SWICA konnte sich auch im Jahr 2004 trotz den äusserst schwierigen gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgreich weiterentwickeln. Hauptverantwortlich dafür ist die konsequente Umsetzung unserer Qualitätsstrategie und insbesondere das grosse Engagement unserer Mitarbeiter. Ihnen und unseren Kunden sprechen wir an dieser Stelle unsere grosse Wertschätzung und unseren Dank aus.



Dr. Hansueli Raggenbass
Präsident des Verwaltungsrates



Hans-Ueli Regius
Generaldirektor



SWICA-PHILOSOPHIE

SWICA ist die führende ganzheitliche Kranken- und Unfallversicherung der Schweiz. Als einziger Versicherer verfügen wir über ein flächendeckendes Netz von alternativen Versicherungsmodellen, die unseren Kunden attraktive Prämien bei erwiesenermassen guter Qualität bieten. Denn wir möchten aktiv und konsequent Einfluss nehmen auf Qualität und Kosten im schweizerischen Gesundheitswesen. Wir verstehen uns als Gesundheitsorganisation, da bei uns der Mensch im Zentrum steht und nicht die Krankheit. Wir fördern die Prävention und treten für eine Verbindung von Schul- und Komplementärmedizin ein. In unseren Gesundheitszentren bieten wir eine auf Qualität und Effektivität ausgerich-

tete medizinische Versorgung. Wir stellen nicht Gesetz und Technik in den Mittelpunkt, sondern die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden. Deshalb stehen wir ein für Solidarität zwischen den Geschlechtern, den Generationen sowie zwischen Gesunden und Kranken. SWICA hat die gleichen Prämien für Mann und Frau und wendet den Abschlussaltertarif an, der einen Versicherungsabschluss in jungen Jahren und somit die Kundentreue belohnt. Unser Angebot umfasst sowohl die Kranken- und Unfall- als auch die Taggeldversicherung und richtet sich an Privatkunden wie auch an Unternehmen. Wir verstehen uns als Gesundheitspartner mit besonders qualitätsorientiertem Produkte- und Dienstleistungsangebot.

FREIHEIT BEDEUTET FÜR MICH, DEN EIGENEN WEG ZU GEHEN UND TRÄUME ZU VERWIRKLICHEN. DABEI IST MIR WICHTIG, DASS ICH MICH AUF EINEN STARKEN PARTNER VERLASSEN KANN. JEMANDEN, DER MEINEN INDIVIDUALISMUS UNTERSTÜTZT UND MEINE GESUNDHEIT AKTIV FÖRDERT. SO FÜHLE ICH MICH WIRKLICH WOHL IN MEINER HAUT. ICH BIN SWICA.

WACHSTUM UND FINANZIELLE SICHERHEIT

SWICA ist es im Jahr 2004 gelungen, sowohl ein aussergewöhnliches Wachstum im Privatkunden- und Unternehmensbereich zu erzielen als auch die finanzielle Sicherheit zu stärken. Dieses Zusammentreffen von zwei entscheidenden Erfolgsfaktoren ist auf ein kostengerechtes Pricing sowie auf unsere wirkungsvollen Kostenlenkungs-massnahmen zurückzuführen.

PRIVATKUNDEN

Dank hoher Kundenzufriedenheit und erfolgreicher Marktbearbeitung konnte das Versicherungsportefeuille in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (KVG) und in den Heilungskostenzusatzversicherungen (VVG) wesentlich erhöht werden.

Erneutes Wachstum der Alternativmodelle

Der Versichertenzuwachs ist insbesondere auf den Erfolg der alternativen Versicherungsmodelle FAVORIT HMO, FAVORIT CASA und FAVORIT MEDICA zurückzuführen. Diese profitierten von ihrer Prämienattraktivität und dem guten Image von SWICA. Der Versichertenbestand stieg in diesem Versicherungssegment um über 48'000 Personen.

Erfolgreiche Kostenlenkung

Bei SWICA gehen jeden Tag durchschnittlich 16'000 Rechnungen ein. Diese werden bezüglich Versicherungsanspruch, Rechnungsstellung und Wirtschaftlichkeit der Behandlung geprüft und bei Richtigkeit innert 2 Tagen abgerechnet. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass wir dort am meisten Einfluss auf Qualität und Wirtschaftlichkeit der Behandlung nehmen können, wo wir frühzeitig vom Versicherten über die Diagnose und die vorgesehene Therapie informiert werden. Insbesondere bei bevorstehenden Spitalaufenthalten, Rehabilitationen und aufwändigen wiederkehrenden Diagnose- und Therapieverfahren begleiten unsere Fachspezialisten, die sogenannten Care Manager, die SWICA-Kunden.

Stärkung der Eigenverantwortung

Wer sich für eine kostengünstigere, aber ebenso wirksame Gesundheitsversorgung entscheidet, profitiert bei SWICA in den alternativen Versicherungsmodellen von attraktiven Prämienrabatten. SWICA überprüft alle zwei Jahre die Wirkung der alternativen Versicherungsmodelle auf den Kostenverlauf. Auch die jüngsten, vom Sozialökonomischen Institut der Universität Zürich durchgeführten Analysen belegen die nachhaltige Wirkung der richtigen Anreizsysteme. Es erstaunt deshalb nicht, dass im HMO-Versicherungsmodell, wo die Ärzte keine finanziellen Umsatzanreize haben, sondern Qualität und Kundenzufriedenheit im Zentrum der Aktivitäten stehen, seit Jahren die grössten Kosteneinsparungen erzielt werden.

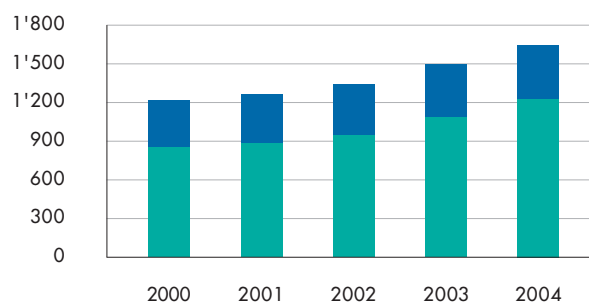
Falsche Anreize durch mangelhaften Risikoausgleich

Der heutige Risikoausgleich berücksichtigt nur Alter, Geschlecht und Wohnkanton. Er gleicht damit nur rund 20% der Nachteile aus, welche durch den unterschiedlichen Gesundheitszustand der Versicherten entstehen. 80% werden somit nicht kompensiert. Diese Mängel haben immer stärker dazu geführt, dass sich namhafte Versicherer auf die Risikoselektion statt auf das Management der Gesundheitskosten konzentrieren. Insbesondere werden Krankenversicherer benachteiligt, die mit grossem Engagement Kostenlenkungsmassnahmen fördern und die Solidarität unter den Versicherten stärken. Die vom Bundesrat per 1. Januar 2004 und erneut per 2005 geänderten Franchisebedingungen haben, statt die Eigenverantwortung zu stärken, die Entsolidarisierung gefördert. Erfreulicherweise werden sich aber immer mehr Parlamentarier bewusst, dass zur Stärkung der Solidarität Korrekturen im Risikoausgleich und bei den Franchisebestimmungen unvermeidbar sind.

Heilungskostenzusatzversicherungen

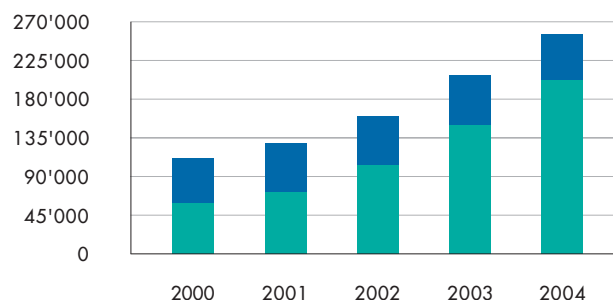
Wer auf eine freie Arzt- und Spitalwahl oder auf die finanzielle Absicherung von durch die obligatorische Krankenpflegeversicherung nicht anerkannten Behandlungsmethoden Wert legt, ist gut beraten, eine geeignete Zusatzversicherung abzuschliessen. Immer wieder machen wir die Erfahrung, dass die Zuweisung zum richtigen Spezialisten und eine rasch erfolgte und geeignete Operation oder Therapie ein wesentlicher Bestandteil des Behandlungserfolgs ist. Unsere Versicherten können sich nicht nur auf einen umfassenden Versicherungsschutz, sondern insbesondere auch auf unsere kompetente Begleitung bei Krankheit und Unfall verlassen. SWICA wird deshalb diese immer wichtiger werdenden qualitativen Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit den Leistungserbringern weiter ausbauen.

Grafik A: Prämienentwicklung Privatkunden 2000–2004 (in CHF Mio.)



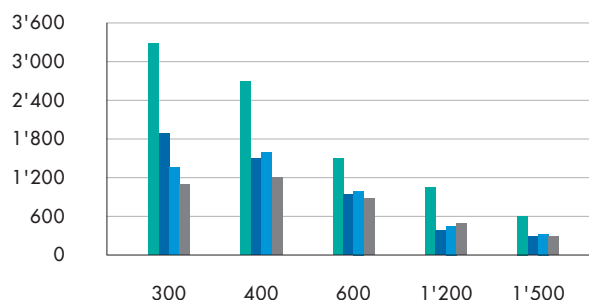
■ KVG ■ VVG

Grafik B: Entwicklung Anzahl Versicherte in den alternativen Versicherungsmodellen 2000–2004



■ CASA/MEDICA ■ HMO

Grafik C: Durchschnittskosten pro Modell und Franchise 2004 (in CHF)



■ STANDARD ■ CASA ■ MEDICA ■ HMO



UNTERNEHMENSGESCHÄFT

Auch im Bereich der betrieblichen Taggeld- und Unfallversicherungen konnte SWICA ein erfreuliches Wachstum erzielen. Bereits sind über 18'700 Unternehmen bei SWICA versichert. Der Prämienertag stieg gegenüber dem Vorjahr von CHF 378 Mio. auf CHF 462 Mio. Die Zuverlässigkeit von SWICA, unsere unternehmensspezifischen Versicherungslösungen und Dienstleistungen sowie insbesondere unsere Unterstützung von erkrankten und verunfallten Personen durch das Care Management sind geschätzte Qualitäten, welche uns wesentlich von unseren Mitbewerbern unterscheiden.

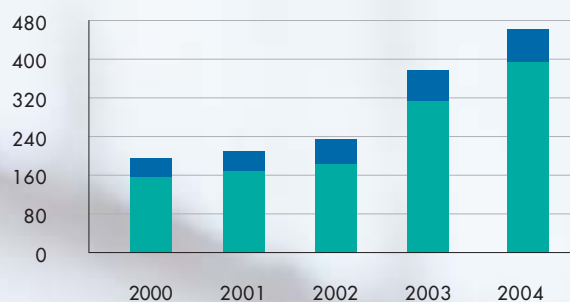
Hoher Kundennutzen

Unsere Unternehmenskunden profitieren von der bewährten Servicequalität im Tagesgeschäft und besonders vom Zusatznutzen, den wir ihnen durch ein wirkungsvolles Care Management erbringen. Die kompetente Begleitung von erkrankten und verunfallten Arbeitnehmern führt nachweislich zu kürzerer Arbeitsunfähigkeit und bei längerer Abwesenheit zur schnellstmöglichen Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess und damit zur Vermeidung einer Invalidisierung. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Personalabteilungen unserer Kunden und unseren Fachspezialisten ermöglicht eine rasche Unterstützung, reduziert die Arbeitsunfähigkeiten, zeigt geeignete Präventionsmassnahmen auf und führt letztlich gesamthaft zu verbesserter Produktivität.

Erfreuliche Perspektiven

Immer mehr namhafte Firmenkunden aus sämtlichen Segmenten vertrauen SWICA ihre Personenversicherung für Krankenpflege, Krankentaggeld und Unfall an. SWICA ist einer der wenigen Kranken- und Unfallversicherer, die alle drei Sozialversicherungen aus einer Hand als koordinierte Versicherungslösung anbieten. Als qualitätsorientierter Dienstleister ermöglichen wir es unseren Kunden, durch diese integralen Lösungen von unseren erfolgreichen Kostenlenkungsmassnahmen und dem dadurch entstehenden ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis zu profitieren. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer ausgeprägten Kompetenz in den nächsten Jahren eine weitere erfolgreiche Entwicklung im Unternehmensgeschäft realisieren können.

Grafik D: Prämienentwicklung Unternehmensgeschäft 2000–2004 (in CHF Mio.)



■ Taggeldversicherung ■ Unfallversicherung

NICHT NUR BEI DER ARBEIT MUSS MAN SICH AUF ANDERE VERLASSEN KÖNNEN – AUCH BEI DER KRANKENTAGGELD- UND UNFALLVERSICHERUNG SPIELT VERTRAUEN EINE WICHTIGE ROLLE. ICH HABE MICH FÜR EINE GESUNDHEITSORGANISATION ENTSCHEIDEN. WEIL SIE MIR UND MEINEN MITARBEITENDEN ZUVERLÄSSIGE SICHERHEIT BIETET. ICH BIN SWICA.

HOHE KUNDENZUFRIEDENHEIT

SWICA setzt seit Jahren auf eine konsequente Qualitätsstrategie. Mit hoher Fachkompetenz, massgeschneiderten Versicherungslösungen und einem Top-Service, der nicht nur die administrative und finanzielle Abwicklung des Versicherungsgeschäfts beinhaltet, sondern auch eine fachliche Betreuung bei Krankheit und Unfall sicherstellt, haben wir eine hohe Kundenzufriedenheit erreicht, die wir sorgfältig pflegen und laufend verbessern. Die hohe Kundenzufriedenheit zeigt sich in der tiefen Versichertenfluktuation sowohl im Privatkunden- wie auch im Unternehmensgeschäft.

FINANZIELLE ZIELE ERREICHT

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung von SWICA im Jahr 2004 schlägt sich auch im finanziellen Ergebnis nieder. Dank kostengerechten Prämien und erfolgreichen Kostenlenkungsmaßnahmen konnten trotz starkem Portefeuillewachstum die Reservenquote in der Krankenpflegeversicherung auf einem schon bisher soliden Niveau von 17,4% (Vorjahr 17,2%) stabilisiert und das Eigenkapital um CHF 33,8 Mio. (+ 12,2%) erhöht werden. Damit ist es SWICA gelungen, die finanzielle Basis entsprechend der auf finanzielle Sicherheit ausgerichteten Unternehmensstrategie zu stärken.

Versicherungen nach KVG

Erneut weist SWICA mit CHF 25,3 Mio. (Vorjahr CHF 32,2 Mio.) ein positives Resultat in der Sparte Versicherungen nach KVG aus. Die Prämien nahmen um CHF 134,2 Mio. (12,2%), die bezahlten Leistungen inklusive Rückstellungen um CHF 115,6 Mio. (+ 11,4%) zu. Das Versichertenwachstum betrug 8,2%.

Versicherungen nach VVG

Bei den Versicherungen nach dem Versicherungsvertragsgesetz VVG (Heilungskostenzusatzversicherungen und Krankentaggeldversicherung) konnte unter Berücksichtigung der versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF 79,9 Mio. (Vorjahr CHF 68,7 Mio.) erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Die verdienten Prämien nahmen von CHF 700,7 Mio. auf CHF 779,7 Mio. (+ 11,3%) zu. Die bezahlten Versicherungsleistungen stiegen um CHF 76,7 Mio. (+ 13,6%).

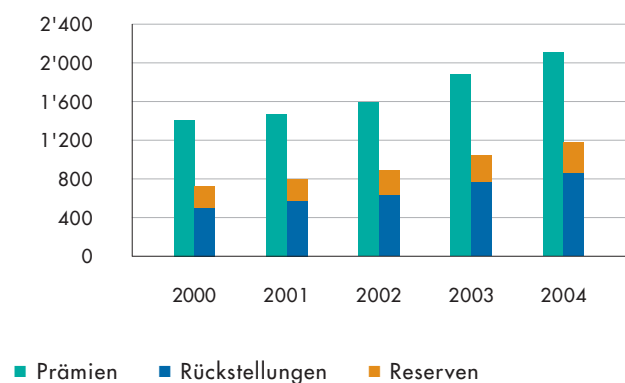
Unfallversicherungen

Im Unfallversicherungsgeschäft konnte das Prämienvolumen von CHF 75,6 Mio. auf CHF 88,4 Mio. gesteigert werden (+ 16,9%). Die bezahlten Versicherungsleistungen nahmen um CHF 6,4 Mio. (Vorjahr 9,1 Mio.) zu. Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden um CHF 30,3 Mio. (Vorjahr CHF 27,0 Mio.) erhöht.

Das in allen Versicherungssparten erzielte qualitative Wachstum bildet für SWICA die Grundlage für die laufende Optimierung des Risikomix und die Stärkung der finanziellen Sicherheit zur dauerhaften Gewährleistung des Versicherungsschutzes sowie zur Finanzierung unserer Zukunftsinvestitionen. Im Gegensatz dazu erlauben es die nach wie vor volatilen Kapitalmärkte nicht, uns auf diese Erträge abzustützen, sie dienen jedoch zur Absicherung der finanziellen Substanz.

Mit einem Gesamtergebnis von CHF 25,3 Mio. schliesst die SWICA-Gruppe, unter Berücksichtigung der verstärkten versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF 99,1 Mio., sehr gut ab.

Grafik E: Entwicklung der Prämien, Rückstellungen und Reserven SWICA 2000–2004 (in CHF Mio.)



FINANZBERICHT 2004

KOMBINIERTE, KONSOLIDIERTE BILANZ

Aktiven (in CHF 1'000)	Anhang*	31.12.2004	31.12.2003	Veränderung	%
Flüssige Mittel		100'891	33'044	67'847	205,3%
Forderungen	3)	282'569	283'287	-718	-0,3%
Rechnungsabgrenzung und andere Aktiven		4'680	7'990	-3'310	-41,4%
Total Umlaufvermögen		388'141	324'321	63'820	19,7%
Kapitalanlagen	4)	1'087'900	1'012'570	75'330	7,4%
Immaterielle Anlagen		3'648	3'939	-291	-7,4%
Sachanlagen	5)	5'448	5'131	317	6,2%
Total Anlagevermögen		1'096'996	1'021'640	75'356	7,4%
Total Aktiven		1'485'137	1'345'961	139'176	10,3%
Passiven (in CHF 1'000)					
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6)	307'990	297'585	10'405	3,5%
Langfristige Verbindlichkeiten		60	80	-20	-24,8%
Versicherungstechnische Rückstellungen	7)	819'080	704'100	114'980	16,3%
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		45'838	61'640	-15'802	-25,6%
Rechnungsabgrenzung		1'255	5'394	-4'139	-76,7%
Total Fremdkapital		1'174'223	1'068'799	105'424	9,9%
Aktienkapital		5'200	5'200	0	0,0%
Neubewertungsreserven		30'444	22'030	8'414	38,2%
Gewinnreserven		249'931	217'325	32'606	15,0%
Gewinn/Verlust		25'339	32'607	-7'268	-22,3%
Total Eigenkapital	8)	310'914	277'162	33'752	12,2%
Total Passiven		1'485'137	1'345'961	139'176	10,3%

KOMBINIERTE, KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

In CHF 1'000	Anhang*	2004	2003	Veränderung	%
Prämien der Versicherten netto		2'101'873	1'875'855	226'018	12,0%
Technischer Zinsertrag	9)	24'752	20'719	4'033	19,5%
Bezahlte Versicherungsleistungen		-2'064'029	-1'796'223	-267'806	-14,9%
Kostenbeteiligung der Versicherten		228'737	190'424	38'313	20,1%
Veränderungen der versicherungstechn. Rückstellungen		-99'117	-115'428	16'311	14,1%
Risikoausgleich		-12'862	9'388	-22'250	-237,0%
Überschussbeteiligung		-8'756	-7'534	-1'222	-16,2%
Aufwand für den Versicherungsbetrieb	10)	-156'344	-142'429	-13'915	-9,8%
Versicherungstechnisches Ergebnis		14'253	34'772	-20'519	-59,0%
Ertrag aus Kapitalanlagen	11)	38'501	37'579	922	2,5%
Aufwand aus Kapitalanlagen	11)	-17'566	-7'034	-10'532	-149,7%
Technischer Zinsertrag	9)	-24'752	-20'719	-4'033	-19,5%
Übriger nichtversicherungstechnischer Ertrag	12)	13'184	6'195	6'989	112,8%
Übriger nichtversicherungstechnischer Aufwand	13)	-14'084	-19'124	5'040	26,4%
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	14)	15'802	938	14'864	1'584,6%
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis		11'085	-2'165	13'250	612,0%
Unternehmensergebnis		25'339	32'607	-7'268	-22,3%

*Erläuterungen zur kombinierten, konsolidierten Erfolgsrechnung, siehe Anhang Seite 19.

1) ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

ALLGEMEINES

Im Taggeldbereich wurde die Verbuchungsmethode geändert. Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit wurde das Vorjahr im Sinne eines Restatements angepasst. Ansonsten erfolgt die finanzielle Berichterstattung analog dem Vorjahr.

FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel umfassen sämtliche kurzfristigen Finanzanlagen mit einer Gesamtlaufrzeit von weniger als einem Jahr.

FORDERUNGEN

Die Forderungen bei Versicherten beinhalten hauptsächlich bereits fakturierte und verbuchte Prämien für das Folgejahr. Die Wertberichtigung der Forderungen erfolgt nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen aufgrund von Erfahrungswerten.

KAPITALANLAGEN

Die Wertschriften werden zum Marktwert bewertet. Mit Ausnahme der Anlagefonds ohne Ausschüttung und der Poolvermögen wird die Differenz zwischen dem Marktwert und dem Anschaffungswert über die Neubewertungsreserve im Eigenkapital gebucht. Die direkten Immobilienanlagen werden zu Anschaffungswerten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Es erfolgt eine jährliche, lineare Abschreibung von 1 bis 3%.

IMMATERIELLE ANLAGEN UND SACHANLAGEN

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Nutzungsdauer.

Informatik: 3 Jahre

Mobilien/Einrichtungen: 8 Jahre

Fahrzeuge: 3 Jahre

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Hier werden die Leistungskreditoren sowie die im Dezember für das Folgejahr vorausfakturierten Prämien bilanziert.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Es handelt sich hauptsächlich um Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle. Die Bildung erfolgt gemäss den Vorschriften des BAG (KVG) sowie nach betriebswirtschaftlichen Kriterien.

TECHNISCHER ZINSERTRAG

Der Zinssatz entspricht einer längerfristigen Durchschnittsrendite auf Kapitalanlagen.

2) KONSOLIDIERUNGSKREIS

Gesellschaft	Beteiligung	Konsolidierungsmethode	AK in CHF
SWICA Holding	100%	voll konsolidiert	5'000'000
SWICA Krankenversicherung	100%	voll konsolidiert	200'000
SWICA Versicherungen	100%	voll konsolidiert	10'000'000
SWICA Gesundheitszentren	100%	voll konsolidiert	500'000
SWICA Management	100%	voll konsolidiert	100'000
PRIMA Krankenversicherung	100%	voll konsolidiert	100'000

Die Konzernrechnung besteht aus einer Kombination der beiden Muttergesellschaften SWICA Holding und SWICA Krankenversicherung.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KOMBINIERTEN, KONSOLIDierten BILANZ

3) Forderungen (in CHF 1'000)	31.12.2004	31.12.2003	Veränderung	%
Forderungen bei Versicherten	243'322	243'597	-275	-0,1%
Forderungen bei Partnern	52'529	54'067	-1'538	-2,8%
Übrige Forderungen	24'804	21'487	3'316	15,4%
Wertberichtigung auf Forderungen	-38'087	-35'864	-2'223	-6,2%
Total	282'569	283'287	-718	-0,3%

4) Kapitalanlagen (in CHF 1'000)				
Obligationen	867'357	776'157	91'200	11,8%
Aktien	77'786	73'794	3'992	5,4%
Immobilien	119'634	111'062	8'572	7,7%
Übrige Kapitalanlagen	23'124	51'557	-28'433	-55,1%

Total	1'087'900	1'012'570	75'330	7,4%
--------------	------------------	-----------	--------	------

Brandversicherungswerte der Immobilien	102'431	98'486	3'945	4,0%
--	---------	--------	-------	------

Es besteht eine Faustpfandverschreibung auf einem Wertschriftendepot zur Absicherung einer Kreditlimite über CHF 50 Mio.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KOMBINIERTEN, KONSOLIDIERTEN BILANZ

5) Sachanlagen (in CHF 1'000)	31.12.2004	31.12.2003	Veränderung	%
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	30'500	29'800	700	2,3%

6) Kurzfristige Verbindlichkeiten (in CHF 1'000)

Kreditoren aus Versicherungsleistungen	18'087	14'945	3'142	21,0%
Verbindlichkeiten bei Versicherten	278'196	269'839	8'357	3,1%
Verbindlichkeiten bei Partnern	316	1'505	-1'189	-79,0%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	11'391	11'296	95	0,8%
Total	307'990	297'585	10'405	3,5%

Bei den Verbindlichkeiten bei Versicherten handelt es sich um bereits fakturierte Prämien des Folgejahres.

7) Versicherungstechnische Rückstellungen (in CHF 1'000)

Rückstellungen für Versicherungsfälle KVG	265'755	276'864	-11'109	-4,0%
Rückstellungen Risikoausgleich KVG	26'314	13'756	12'558	91,3%
Rückstellungen für Versicherungsfälle VVG	299'004	219'488	79'516	36,2%
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen VVG	13'425	9'710	3'715	38,3%
Rückstellungen für Versicherungsfälle Unfallversicherung	214'583	184'281	30'302	16,4%
Total	819'080	704'100	114'981	16,3%

Die Rückstellungen für den Risikoausgleich sowie für die Überschussbeteiligungen wurden in der Erfolgsrechnung über die entsprechenden Erfolgskonten gebucht. Die Zunahme der Rückstellungen entspricht deshalb nicht der Position «Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen» in der Erfolgsrechnung.

8) Eigenkapitalveränderung (in CHF 1'000)

Eigenkapital per 1.1.2004	277'162
Gewinn	25'339
Veränderung der Neubewertungsreserven	8'414
Eigenkapital per 31.12.2004	310'914

ERLÄUTERUNGEN ZUR KOMBINIERTEN, KONSOLIDIERTEN ERFOLGSRECHNUNG

9) Technischer Zinsertrag (in CHF 1'000)	2004	2003	Veränderung	%
Zinssatz für den technischen Zinsertrag	3,25%	3,25%		

10) Aufwand für den Versicherungsbetrieb (in CHF 1'000)

Personalaufwand	-84'642	-77'212	-7'430	-9,6%
Raumaufwand	-7'953	-7'569	-384	-5,1%
Informatik	-20'497	-15'356	-5'141	-33,5%
Übriger Aufwand für den Versicherungsbetrieb	-39'897	-38'916	-982	-2,5%
Abschreibungen	-3'355	-3'377	22	0,7%
Total Aufwand für den Versicherungsbetrieb	-156'344	-142'429	-13'915	-9,8%

An den Verwaltungsrat (7 Mitglieder) wurden insgesamt CHF 504'520 ausgerichtet. Die Entschädigungen an die Geschäftsleitung (5 Mitglieder) betragen insgesamt CHF 1'532'782.

11) Ertrag aus Kapitalanlagen (in CHF 1'000)

Wertschriftenertrag	31'863	31'284	579	1,9%
Wertberichtigung Wertschriften	-13'792	-3'233	-10'559	-326,6%
Verwaltungsaufwand und Gebühren für Wertschriften	-1'410	-1'585	175	11,0%
Liegenschaftsertrag	6'637	6'294	343	5,4%
Liegenschaftsaufwand	-2'363	-2'217	-146	-6,6%
Total Kapitalertrag netto	20'935	30'544	-9'609	-31,5%

Die Performance auf den Wertschriften betrug im Berichtsjahr 2,4%.

12) Übriger nichtversicherungstechnischer Ertrag

Der übrige nichtversicherungstechnische Ertrag beinhaltet die Erträge der SWICA Gesundheitszentren für medizinische Dienstleistungen an Nicht-HMO-Versicherte.

13) Übriger nichtversicherungstechnischer Aufwand

Diese Position beinhaltet hauptsächlich den anteiligen Betriebsaufwand für den übrigen nichtversicherungstechnischen Ertrag.

14) Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Es handelt sich im Wesentlichen um die Auflösung von finanzmathematisch nicht notwendigen Schwankungsrückstellungen für Kapitalanlagen.

15) SEGMENTRECHNUNG

BILANZ	Krankenversicherung KVG			Krankenversicherung VVG		
	2004	2003	+/- %	2004	2003	+/- %
Aktiven (in CHF 1'000)						
Flüssige Mittel	5'992	23'010	-74,0%	55'646	358	15'439,9%
Forderungen	199'787	196'996	1,4%	75'085	82'236	-8,7%
Rechnungsabgrenzung und andere Aktiven	4'539	5'116	-11,3%	0	2'874	-100,0%
Total Umlaufvermögen	210'318	225'121	-6,6%	130'731	85'468	53,0%
Kapitalanlagen	636'237	587'057	8,4%	273'785	243'443	12,5%
Immaterielle Anlagen	3'321	3'639	-8,8%	0	0	0,0%
Sachanlagen	5'278	4'927	7,1%	0	0	0,0%
Total Anlagevermögen	644'835	595'623	8,3%	273'785	243'443	12,5%
Total Aktiven	855'153	820'744	4,2%	404'516	328'911	23,0%
Passiven (in CHF 1'000)						
Kurzfristige Verbindlichkeiten	310'859	298'932	4,0%	5'103	5'073	0,6%
Langfristige Verbindlichkeiten	60	80	-24,8%	0	0	0,0%
Versicherungstechnische Rückstellungen	292'069	290'620	0,5%	312'428	229'198	36,3%
Nichtversicherungstechn. Rückstellungen	12'091	16'482	-26,6%	24'881	35'038	-29,0%
Rechnungsabgrenzung	623	4'639	-86,6%	21	119	-82,4%
Total Fremdkapital	615'701	610'754	0,8%	342'433	269'428	27,1%
Aktienkapital	700	700	0,0%	5'200	5'200	0,0%
Neubewertungsreserven	21'217	17'015	24,7%	7'544	4'989	51,2%
Gewinnreserven	192'277	160'120	20,1%	49'293	49'066	0,5%
Gewinn/Verlust	25'258	32'156	-21,5%	45	227	-80,0%
Total Eigenkapital	239'451	209'991	14,0%	62'083	59'483	4,4%
Total Passiven	855'153	820'744	4,2%	404'516	328'911	23,0%

Unfallversicherung			Eliminierungen			Total		
2004	2003	+/- %	2004	2003	2004	2003	Veränderung	+/- %
39'254	9'676	305,7%	0	0	100'892	33'044	67'847	205,3%
11'017	8'693	26,7%	-3'320	-4'638	282'569	283'287	-718	-0,3%
141	0	100,0%	0	0	4'680	7'990	-3'310	-41,4%
50'412	18'369	174,4%	-3'320	-4'638	388'141	324'321	63'820	19,7%
195'479	199'570	-2,0%	-17'600	-17'500	1'087'900	1'012'570	75'330	7,4%
327	300	9,1%	0	0	3'648	3'939	-291	-7,4%
170	205	-16,9%	0	-1	5'448	5'131	317	6,2%
195'977	200'075	-2,0%	-17'600	-17'501	1'096'996	1'021'640	75'356	7,4%
246'389	218'444	12,8%	-20'920	-22'138	1'485'137	1'345'961	139'176	10,3%
248	3'136	-92,1%	-8'220	-9'556	307'990	297'585	10'405	3,5%
0	0	0,0%	0	0	60	80	-20	-24,8%
214'583	184'282	16,4%	0	0	819'080	704'100	114'980	16,3%
8'866	10'120	-12,4%	0	0	45'838	61'640	-15'802	-25,6%
611	636	-3,9%	0	0	1'255	5'394	-4'139	-76,7%
224'309	198'174	13,2%	-8'220	-9'556	1'174'223	1'068'799	105'424	9,9%
10'000	10'000	0,0%	-10'700	-10'700	5'200	5'200	0	0,0%
3'971	2'197	80,7%	-2'287	-2'171	30'444	22'030	8'414	38,2%
8'073	7'821	3,2%	288	317	249'931	217'325	32'606	15,0%
37	252	-85,5%	-1	-28	25'339	32'607	-7'269	-22,3%
22'080	20'270	8,9%	-12'700	-12'582	310'914	277'162	33'752	12,2%
246'389	218'444	12,8%	-20'920	-22'138	1'485'137	1'345'961	139'176	10,3%

15) SEGMENTRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG In CHF 1'000	Krankenversicherung KVG			Krankenversicherung VVG		
	2004	2003	+/- %	2004	2003	+/- %
Prämien der Versicherten netto	1'233'826	1'099'626	12,2%	779'683	700'651	11,3%
Technischer Zinsertrag	9'333	8'902	4,8%	8'877	6'267	41,6%
Bezahlte Versicherungsleistungen	-1'352'621	-1'170'386	-15,6%	-661'156	-582'010	-13,6%
Kostenbeteiligungen der Versicherten	207'560	171'735	20,9%	21'177	18'689	13,3%
Veränderung der vers.techn. Rückstellungen	11'109	-19'661	156,5%	-79'927	-68'725	-16,3%
Risikoausgleich	-12'753	9'412	-235,5%	-109	-24	-351,0%
Überschussbeteiligungen	-160	-198	-19,3%	-8'317	-7'166	-16,1%
Aufwand für den Versicherungsbetrieb	-76'996	-69'452	-10,9%	-68'285	-62'228	-9,7%
Versicherungstechnisches Ergebnis	19'297	29'977	-35,6%	-8'058	5'455	-247,7%
Ertrag aus Kapitalanlagen	24'425	23'756	2,8%	8'028	8'007	0,3%
Aufwand aus Kapitalanlagen	-13'573	-5'872	-131,2%	-1'486	-2'209	32,7%
Technischer Zinsertrag	-9'333	-8'902	-4,8%	-8'877	-6'267	-41,6%
Übriger nichtversicherungstechn. Ertrag	13'184	6'195	112,8%	0	0	0,0%
Übriger nichtversicherungstechn. Aufwand	-14'092	-14'032	-0,4%	-61	-4'758	98,7%
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	5'350	1'033	418,0%	10'499	-1	100,0%
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	5'961	2'178	173,7%	8'103	-5'228	255,0%
Unternehmensergebnis	25'258	32'155	-21,5%	45	227	-79,8%

Unfallversicherung			Eliminierungen				Total	
2004	2003	+/- %	2004	2003	2004	2003	Veränderung	+/- %
88'364	75'578	16,9%	0	0	2'101'873	1'875'855	226'018	12,0%
6'542	5'550	17,9%	0	0	24'752	20'719	4'033	19,5%
-50'251	-43'827	-14,7%	0	0	-2'064'029	-1'796'223	-267'806	-14,9%
0	0	0,0%	0	0	228'737	190'424	38'313	20,1%
-30'299	-27'042	-12,0%	0	0	-99'117	-115'428	16'310	14,1%
0	0	0,0%	0	0	-12'862	9'388	-22'250	-237,0%
-279	-170	-64,6%	0	0	-8'756	-7'533	-1'223	-16,2%
-11'063	-10'750	-2,9%	0	0	-156'344	-142'430	-13'914	-9,8%
3'014	-660	556,4%	0	0	14'253	34'772	-20'519	-59,0%
6'049	6'565	-7,9%	0	-749	38'501	37'579	923	2,5%
-2'507	326	-869,4%	0	721	-17'566	-7'034	-10'532	-149,7%
-6'542	-5'550	-17,9%	0	0	-24'752	-20'719	-4'033	-19,5%
69	0	100,0%	-68	0	13'184	6'195	6'990	112,8%
1	-331	100,3%	67	0	-14'084	-19'214	5'039	26,3%
-47	-97	51,7%	0	0	15'802	937	14'865	1'585,7%
-2'977	913	-426,2%	-1	-28	11'085	-2'165	13'250	612,0%
37	252	-85,4%	-1	-28	25'339	32'607	-7'268	-22,3%

BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG DER KOMBINIERTEN, KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG 2004

An die Verwaltungsräte der

SWICA Krankenversicherung, Winterthur
SWICA Holding, Winterthur

Zürich, 31. März 2005

In Ihrem Auftrag haben wir die kombinierte, konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der SWICA Krankenversicherung und der SWICA Holding für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die kombinierte, konsolidierte Jahresrechnung sind die Verwaltungsräte verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der kombinierten, konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der kombinierten, konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der kombinierten, konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entspricht die kombinierte, konsolidierte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Ernst & Young AG



Karl Geiger
dipl. Wirtschaftsprüfer (Mandatsleiter)



Andreas Imbach
dipl. Wirtschaftsprüfer

ZAHLEN UND FAKTEN



ÜBERSICHT NACH GESCHÄFTSFELDERN

PRIVATKUNDEN (IN CHF 1'000)

Krankenpflegeversicherung (KVG)	2004	2003	Veränderung	%
Prämien	1'224'370	1'091'059	133'310	12,2%
Bezahlte Versicherungsleistungen	-1'138'098	-989'951	-148'147	-15,0%

Zusatzversicherungen (VVG)	2004	2003	Veränderung	%
Prämien	415'619	406'804	8'815	2,2%
Bezahlte Versicherungsleistungen	-318'881	-287'780	-31'101	-10,8%

UNTERNEHMENSGESCHÄFT (IN CHF 1'000)

Taggeldversicherungen (KVG und VVG)	2004	2003	Veränderung	%
Prämien	394'690	314'609	80'081	25,5%
Bezahlte Versicherungsleistungen	-339'400	-293'037	-46'363	-15,8%

Unfallversicherungen (UVG und VVG)	2004	2003	Veränderung	%
Prämien	67'194	63'383	3'811	6,0%
Bezahlte Versicherungsleistungen	-38'912	-35'031	-3'881	-11,1%

NEUES HAT MICH SCHON SEIT JEHER FASZINIERT – NICHTS IST FÜR MICH BEWEGENDER ALS ECHTE INNOVATION. WENN ES UM MEINE GESUNDHEIT GEHT, SETZE ICH AUF DIE SICHERHEIT DES BEWÄHRTEN. UND AUF EINE GESUNDHEITSORGANISATION, DIE MICH IMMER WIEDER MIT WEGWEISENDEN LÖSUNGEN ZU ÜBERZEUGEN VERMAG. ICH BIN SWICA.

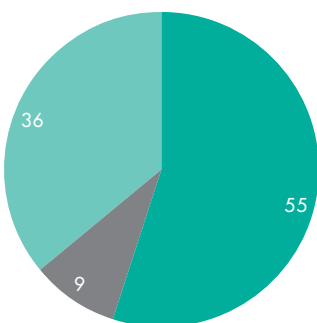
STATISTISCHE INFORMATIONEN ZUR KRANKENPFLEGEVERSICHERUNG (KVG)

KRANKENPFLEGEVERSICHERUNG NACH VERSICHERUNGSMODELLEN

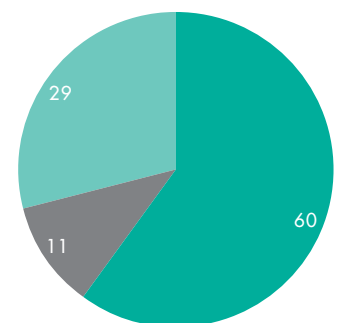
2004	STANDARD	FAVORIT CASA/MEDICA	FAVORIT HMO	Total
Anzahl Versicherte	310'133	202'650	52'914	565'697
Prämieneinnahmen	756'639'397	373'751'660	93'978'511	1'224'369'568
Bezahlte Versicherungsleistungen	-994'157'950	-296'090'271	-55'410'104	-1'345'658'325
Kostenbeteiligung der Versicherten	132'256'020	61'861'796	13'442'102	207'559'918
Bezahlte Versicherungsleistungen netto	-861'901'930	-234'228'476	-41'968'002	-1'138'098'407

2003	STANDARD	FAVORIT CASA/MEDICA	FAVORIT HMO	Total
Anzahl Versicherte	315'796	149'755	57'419	522'971
Prämieneinnahmen	737'459'408	258'005'385	95'594'576	1'091'059'368
Bezahlte Versicherungsleistungen	-886'060'882	-223'440'517	-52'184'962	-1'161'686'361
Kostenbeteiligung der Versicherten	116'943'700	41'915'694	12'875'880	171'735'274
Bezahlte Versicherungsleistungen netto	-769'117'182	-181'524'823	-39'309'083	-989'951'087

Versicherte 2004 (in Prozent)



Versicherte 2003 (in Prozent)

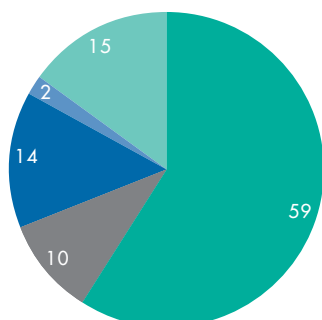


- STANDARD
- FAVORIT CASA/MEDICA
- FAVORIT HMO

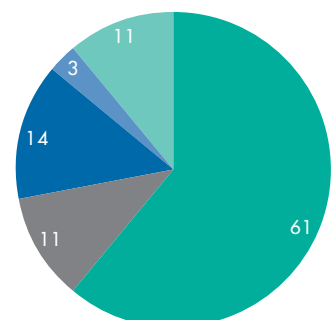
VERSICHERTE KRANKENPFLEGEVERSICHERUNG NACH FRANCHISE-VARIANTEN

Jahresfranchise (in CHF)	2004	2003	Veränderung	%
300/230	335'163	318'323	16'839	5,3%
400	54'624	58'029	-3'405	-5,9%
600	77'424	75'640	1'784	2,4%
1'200	14'127	13'565	563	4,1%
1'500	84'359	57'414	26'945	46,9%
Total	565'697	522'971	42'726	8,2%

Versicherte 2004 (in Prozent)



Versicherte 2003 (in Prozent)

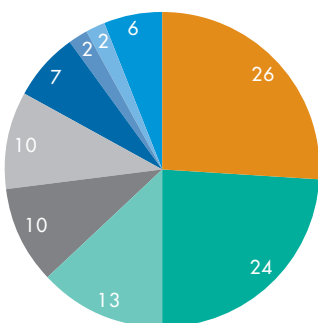


- CHF 300/230
- CHF 400
- CHF 600
- CHF 1'200
- CHF 1'500

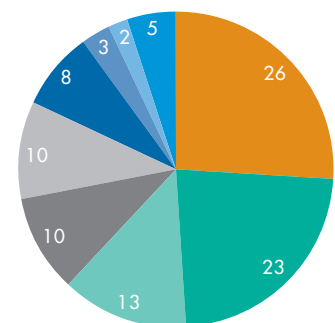
KOSTENENTWICKLUNG DER KRANKENPFLEGEVERSICHERUNG NACH KOSTENARTEN

In CHF	2004	2003	Veränderung	%
Arzt ambulant	-336'864'192	-287'982'275	-48'881'917	-17,0%
Spital stationär	-320'506'591	-269'404'310	-51'102'281	-19,0%
Spital ambulant	-169'132'685	-153'426'633	-15'706'052	-10,2%
Medikamente Arzt	-137'146'591	-121'863'981	-15'282'610	-12,5%
Medikamente Apotheke	-138'974'022	-117'917'660	-21'056'362	-17,9%
Pflegeheim	-100'021'443	-92'097'515	-7'923'928	-8,6%
Physiotherapeut	-33'634'474	-30'905'143	-2'729'331	-8,8%
Labor	-30'146'792	-26'207'799	-3'938'993	-15,0%
Übrige Leistungen	-79'231'534	-61'881'045	-17'350'489	-28,0%
Total	-1'345'658'325	-1'161'686'361	-183'971'964	-15,8%

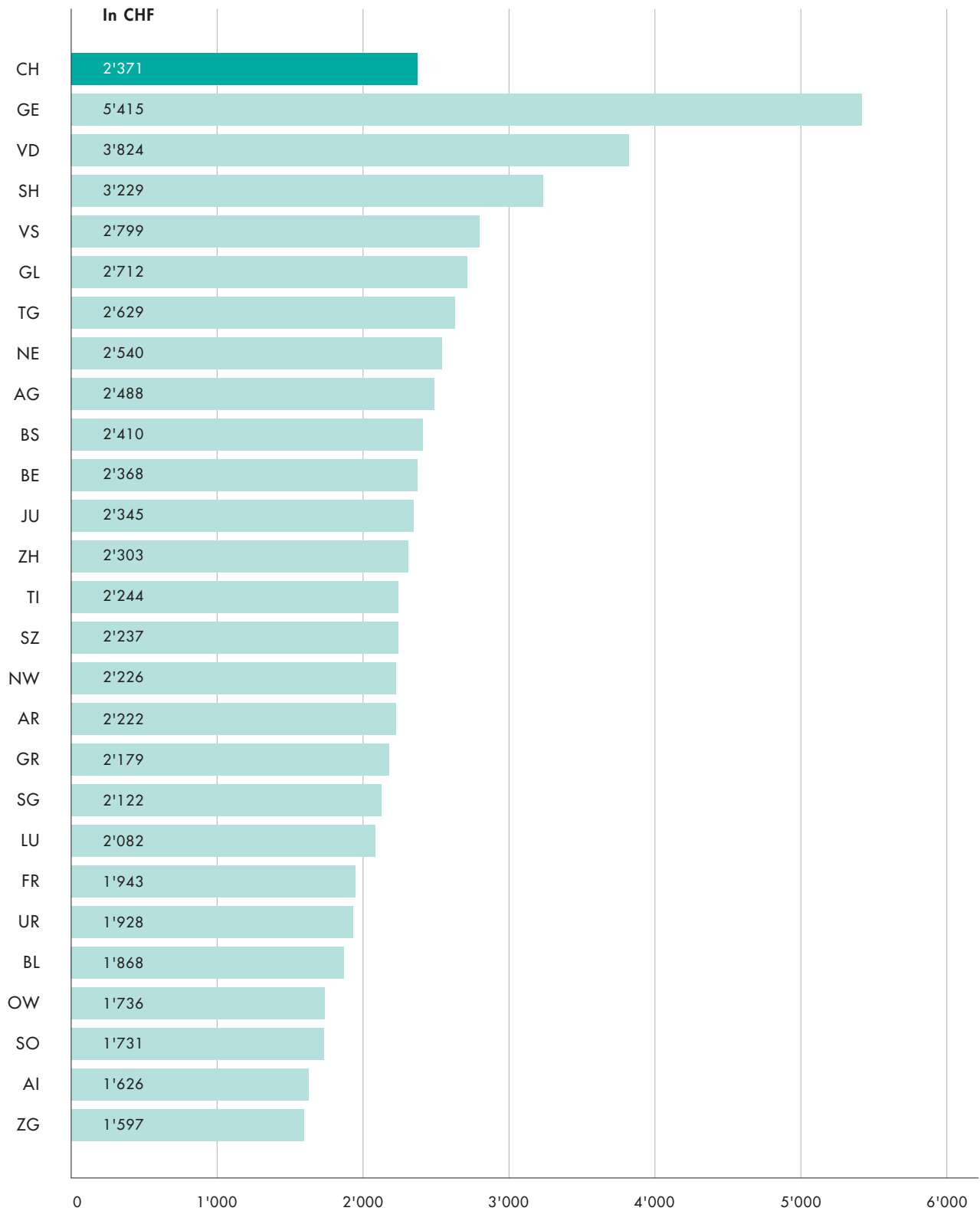
Anteile 2004 (in Prozent)



Anteile 2003 (in Prozent)



ABGERECHNETE KOSTEN DER KRANKENPFLEGEVERSICHERUNG (KVG) PRO VERSICHERTEN NACH KANTONEN 2004



SWICA IN IHRER REGION

Generaldirektion

8401 Winterthur	Römerstrasse 38	052 244 22 33
-----------------	-----------------	---------------

Regionaldirektionen

4010 Basel	Elisabethenstrasse 43	061 270 66 66
6500 Bellinzona 5	Piazza Stadio 3	091 821 53 80
3001 Bern	Monbijoustrasse 16	031 388 11 44
1202 Genève	Rue de Lausanne 80-82	022 908 33 66
1006 Lausanne	Boulevard de Grancy 39	021 613 04 04
9001 St.Gallen	Vadianstrasse 26	071 226 81 11
8401 Winterthur	Lagerhausstrasse 3	052 268 03 03
8050 Zürich	Schwamendingenstrasse 44	(Unternehmen) 043 300 62 00
8040 Zürich	Norastrasse 5	(Privatkunden) 044 404 84 84

Agenturen

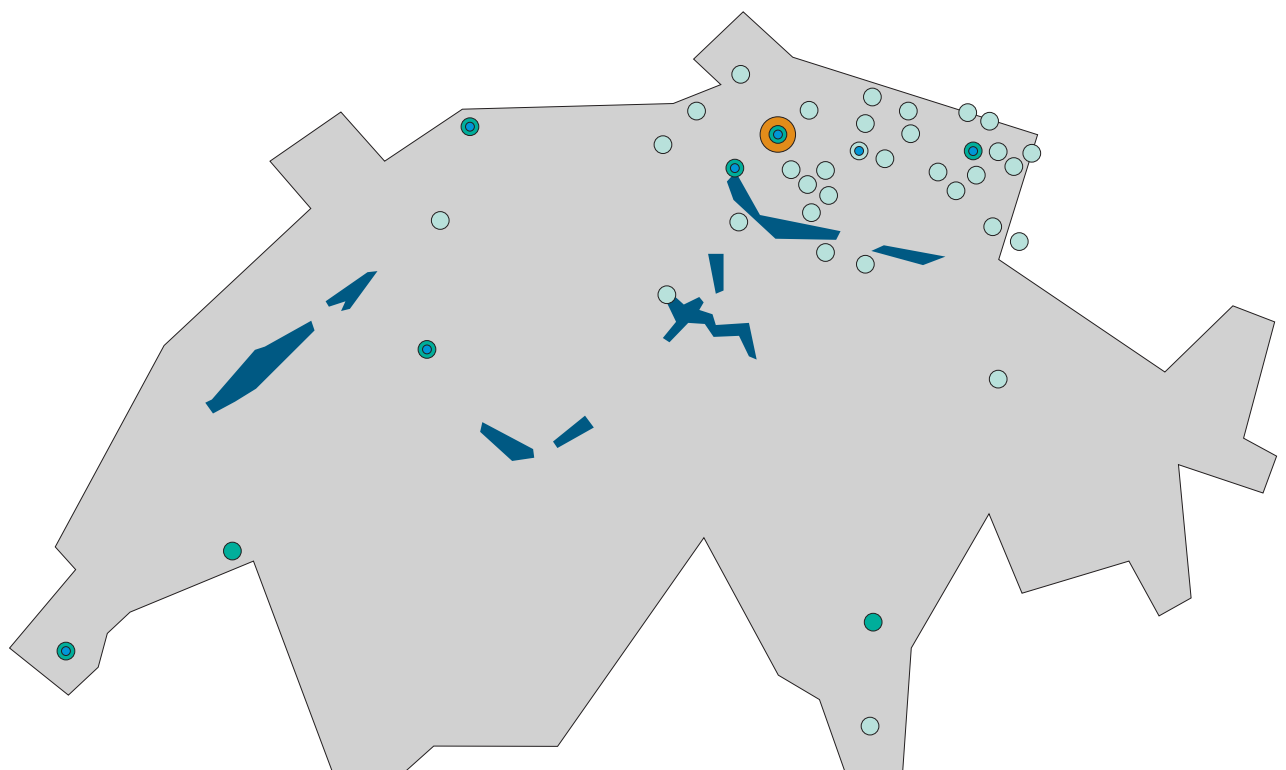
9450 Altstätten	Engelplatz 7	071 757 37 67
8580 Amriswil	Bahnhofstrasse 35	071 414 50 20
9050 Appenzell	Gerbstrasse 4	071 788 08 88
9320 Arbon	St.Gallerstrasse 10	071 447 90 10
5401 Baden	Bruggerstrasse 21	056 200 19 40
9220 Bischofszell	Bahnhofstrasse 3	071 424 29 00
9470 Buchs	Bahnhofstrasse 43	081 750 58 10
8180 Bülach	Feldstrasse 66	044 864 24 24
7002 Chur	Steinbruchstrasse 12	081 257 04 64
8501 Frauenfeld	Rheinstrasse 1	052 723 04 40
9201 Gossau	Herisauerstrasse 36	071 388 78 38
9102 Herisau	Gossauerstrasse 18	071 353 73 30
8280 Kreuzlingen	Löwenstrasse 9	071 677 91 60
6901 Lugano	Via Cantonale 10	091 912 20 50
6002 Luzern	Inseliquai 10	041 227 86 60
8752 Näfels	Giessenbrücke 3	055 618 70 80
8330 Pfäffikon	Bahnhofstrasse 14	044 952 10 30
8640 Rapperswil	Untere Bahnhofstrasse 27	055 220 00 10
9401 Rorschach	Kirchstrasse 62	071 846 81 51
8630 Rüti	Bandwiesstrasse 4	055 251 23 33
8201 Schaffhausen	Bahnhofstrasse 8	052 632 10 50
8854 Siebnen	Glarnerstrasse 5	055 450 88 00
4500 Solothurn	Lagerhausstrasse 1	032 625 54 70
9042 Speicher	Hauptstrasse 9	071 343 60 70
8801 Thalwil	Florastrasse 14	044 722 53 30
8610 Uster	Zürichstrasse 7	043 444 25 50
9240 Uzwil	Bahnhofstrasse 80	071 955 00 60
9490 Vaduz	Auring 9	00423 233 26 00
8570 Weinfelden	Bankstrasse 13	071 626 80 10
8620 Wetzikon	Bahnhofstrasse 69	044 933 90 60
9443 Widnau	Bahnhofstrasse 24	071 726 37 37
9500 Wil	Zürcherstrasse 1	071 913 37 57

Gesundheitszentren

4001 Basel	Freie Strasse 35	061 264 33 33
3011 Bern	Spitalgasse 40	031 326 55 55
1202 Genève	Rue de Lausanne 80	022 908 33 00
9001 St.Gallen	Vadianstrasse 26	071 226 82 82
9500 Wil	Friedtalweg 18	071 913 54 00
8400 Winterthur	Gertrudstrasse 1	052 266 97 97
8050 Zürich	Baumackerstrasse 46	044 315 75 75

HMO-Praxen

5400 Baden	Kreuzweg 3/ABB Areal	056 205 44 44
6003 Luzern	Pilatusstrasse 35	041 227 81 81
6300 Zug	Baarerstrasse 8	041 726 59 59



- Generaldirektion
- Regionaldirektion
- Agentur
- Gesundheitszentrum



ZUVERSICHTLICH IN DIE ZUKUNFT

Heute vertrauen über 960'000 Kunden, davon 570'000 Privatkunden in der Krankenpflegeversicherung und über 18'700 Unternehmen, ihren Versicherungsschutz SWICA an.

Die hohe Kundenzufriedenheit und der finanzielle Erfolg bilden das Fundament für die Fortsetzung unserer Strategie, die auf Kontinuität, Qualität und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Wir wollen für unsere Kunden und die Leistungserbringer ein zuverlässiger Partner sein. Die erfolgreiche Umsetzung unserer Qualitätsstrategie ist nur dank grossem Engagement unserer Mitarbeiter möglich. Wir investieren deshalb konsequent in die Fachkompetenz und die Persönlichkeitsentwicklung unserer Mitarbeiter. Namhafte Investitionen in Kostenlenkungsmassnahmen und Informatikprojekte werden zusätzlich dazu beitragen, unsere Konkurrenzfähigkeit zu erhalten und auszubauen.

Die Kunden können sich auf SWICA verlassen. Denn wir unterstützen unsere Versicherten bei Krankheit, Mutterschaft und Unfall ganzheitlich, indem wir ihnen die effektivste Behandlung ermöglichen. Der langfristige Nutzen für die Kunden bezüglich Gesundheit und Arbeitsfähigkeit ist unser übergeordnetes Ziel. Mit der optimalsten Behandlung und Betreuung wollen wir die Kundenzufriedenheit und die auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Wirtschaftlichkeit der Behandlung sicherstellen. Wir entwickeln deshalb unsere Kostenlenkungs-kompetenz zum umfassenden Care Management kontinuierlich und

konsequent weiter. Wir nutzen dabei die Synergien der Kranken- und Unfallversicherung, der Lohnausfallversicherung sowie der medizinischen Diagnose- und Therapiekompetenz unserer Gesundheitszentren, der Ärzte, Therapeuten und der Spitalpartner.

SWICA engagiert sich auch für die Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen, damit die Interessen unserer Versicherten gewahrt bleiben. Wir erwarten aber auch, dass die Politik ihre Verantwortung wahrnimmt und endlich die notwendigen Korrekturen vornimmt, welche die richtigen Verhaltensanreize für die Bevölkerung, die Leistungserbringer und die Kranken- und Unfallversicherer schaffen. Dazu gehören insbesondere die finanziellen Anreize für nutzenorientierte Gesundheitsdienstleistungen und ein Risikoausgleich, der die Solidarität stärkt und nicht die Risikoselektion fördert.

Das Jahr 2005 wird wegen der kostentreibenden Auswirkungen des Tariffsystems Tarmed und durch erhöhte Spitaltarife ein wiederum starkes Kostenwachstum bei den Versicherungsleistungen bringen. SWICA hat diese Entwicklung in der Budgetierung berücksichtigt. Das qualitative Wachstum und unsere weiterentwickelten Kostenlenkungsmassnahmen werden einen wesentlichen Beitrag zur weiteren erfolgreichen Entwicklung von SWICA leisten. Wir danken allen Kunden und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und die gemeinsame Zukunftsgestaltung.

Dr. Hansueli Raggenbass
Präsident des Verwaltungsrates

Hans-Ueli Regius
Generaldirektor

ECHTES GLÜCK IST KEIN ZUFALL. UNSER GLÜCK BASIERT AUF STARKEM VERTRAUEN. UND DESHALB HAT ES BESTAND. AUCH BEI UNSERER GESUNDHEIT IST UNS DAUERHAFTES SICHERHEIT WICHTIG. DARUM SIND WIR BEI EINER GESUNDHEITSORGANISATION. EINER, DIE WEITSICHTIG DENKT UND AUCH ENTSPRECHEND HANDELT. WIR SIND SWICA.

ORGANE

VERWALTUNGSRAT

Präsident

Dr. oec. HSG Hansueli Raggenbass, Amriswil

Vizepräsident

Dr. oec. HSG Marco Steiner, Abtwil

Mitglieder

Lic. iur. Rolf Engler, Appenzell

Prof. Dr. oec. Bernhard Güntert, Innsbruck

Dr. iur. Jürg M. Jent, Rüti ZH

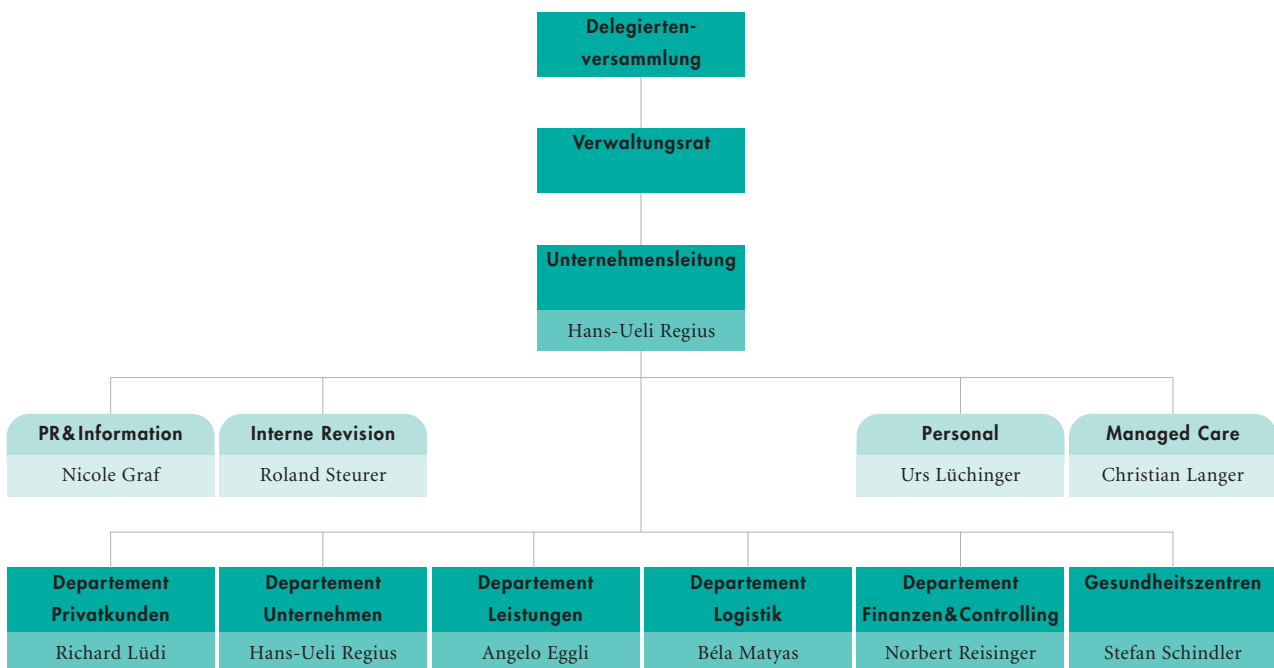
Lic. oec. HSG Hans Weber, Liestal BL

Tobias Zbinden, Giffers FR

REVISIONSSTELLE

Ernst & Young AG, Zürich

ORGANISATION



GESCHÄFTSLEITUNG

Generaldirektor

Hans-Ueli Regius

Direktoren

Angelo Eggli, Leistungen (ab 12.2004)

Richard Lüdi, Privatkunden

Béla Matyas, Logistik

Victor Meli, Leistungen (bis 11.2004)

Norbert Reisinger, Finanzen & Controlling



VON LINKS NACH RECHTS:

RICHARD LÜDI, NORBERT REISINGER, HANS-UELI REGIUS, ANGELO EGGLI, BÉLA MATYAS

PRODUKTEÜBERSICHT

Die Versicherungslösungen von SWICA sind ideal auf die Bedürfnisse von Privat- sowie Unternehmenskunden zugeschnitten und umfassen Kranken-, Unfall- sowie Taggeldversicherungen. Als einziger Krankenversicherer der Schweiz bietet SWICA in jedem Kanton mindestens ein

alternatives Versicherungsmodell an. In den Gesundheitszentren/HMO-Praxen profitieren unsere Kunden ausserdem von einem besonders breiten medizinischen Angebot sowie deutlich tieferen Prämien.

Produkte gemäss KVG

- STANDARD
- FAVORIT CASA (Hausarztmodell)
- FAVORIT HMO (Gesundheitszentren)
- FAVORIT MEDICA (Listen-Modell)
- SALARIA KVG

Produkte gemäss VVG

- COMPLETA PRAEVENTA
- COMPLETA TOP
- DENTA
- GLOBAL CARE
- HOSPITA
- INFORTUNA
- OPTIMA
- SALARIA VVG
- SUPPLEMENTA



Produkte für alle Unternehmensgrössen

- Kollektive Krankenpflegeversicherung
- Kollektive Krankentaggeldversicherung
- Kollektive Unfallversicherung gemäss UVG und UVG-Zusatzversicherung
- BUSINESS COMPACT

Gesundheitszentren/HMO-Praxen in Ihrer Nähe

- Baden
- Basel
- Bern
- Genf
- Luzern
- St. Gallen
- Wil
- Winterthur
- Zug
- Zürich

SWICA Gesundheitsorganisation
Generaldirektion
Römerstrasse 38
8401 Winterthur
Telefon 052 244 22 33
Telefax 052 244 22 90
swica@swica.ch
www.swica.ch

